

Vorlage Nr. II/ 16 /2023		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Fahrradachse nach Norden – Ergebnis der Variantenprüfung des Teilabschnittes nördlich der Spadener Straße

A Problem

In seiner Sitzung am 23.11.2021 hat der Bau- und Umweltausschuss den Sachstandsbericht zum weiteren Vorgehen zum Ausbau einer ‚Fahrradachse nach Norden‘ zur Kenntnis genommen (Vorlage II 20/2021). In diesem wurden fünf potentielle Streckenverläufe vorgestellt, von denen nach erster Prüfung zwei Streckenverläufe (Varianten A und C) für den Ausbau der geplanten Fahrradachse im Bereich nördlich der Spadener Straße in Betracht kommen.

Bei der Variante A handelt es sich um den im Antragstext (Vorlage VI 92/2022) vorgeschlagenen Streckenverlauf: Dwarsweg/Auf der Eeke – Dwarsweg – Spadener Straße – Schierholzweg – Langmirjen (- Dudweiler Straße bis zur Kreuzung Cherbourger Straße). Die Variante C sieht folgenden Streckenverlauf vor: Dwarsweg/Auf der Eeke – Auf der Eeke – Muskauer Straße – Kattowitzer Straße bis zum Bredenweg.

Der Bau- und Umweltausschuss wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass es für die Empfehlung einer Vorzugsvariante einer weiteren detaillierteren Prüfung bedarf, welche nun abgeschlossen wurde.

B Lösung

Das Amt für Straßen- und Brückenbau und das Stadtplanungsamt haben im Rahmen einer detaillierten Prüfung konkrete (bauliche) Maßnahmen für beide Varianten herausgearbeitet, die für ein verkehrssicheres Führungsangebot notwendig sind (vgl. auch Vorlage II 20/2021). Neben der grundsätzlichen Umsetzbarkeit vorab definierter Zielkriterien sind für einen zeitnahen und wirtschaftlich vertretbaren Ausbau die zu erwartenden Kosten der jeweiligen Aus- und Umbaumaßnahmen in die Bewertung eingeflossen.

Variante A

Bei der Variante A wurden vier wesentliche Aus- und Umbaubebedarfe festgestellt. Aufgrund des Zustandes der provisorischen Befestigung ist ein Vollausbau (erstmalige Herstellung) der Straßen Dwarsweg (zw. Auf der Eeke und Spadener Straße), Schierholzweg (zw. Beuthener Straße und Langmirjen) sowie Langmirjen notwendig. Der Ausbau sowie dessen Finanzierung – mit der Ausnahme des Straßenabschnittes am Dwarsweg – ist bereits im Rahmen des Wohnstraßenprogrammes 2021 bis 2025 beschlossen worden (Vorlage VI 66/2021 – 2). Bei einer Aktualisierung sollte der Straßenabschnitt Dwarsweg zwischen Auf der Eeke und Spa-

dener Straße in das Wohnstraßenprogramm aufgenommen werden.

Um eine sichere Querungsmöglichkeit für den Radverkehr zu schaffen, muss der Knotenpunkt an der Spadener Straße (Höhe Dwarsweg / Schierholzweg) umgebaut werden. Im Rahmen eines Vorentwurfes wurde der Bedarf einer Vollsignalisierung in diesem Bereich festgehalten.

Mit dem Ziel, Sichtbeziehungen zu stärken und fuß- und radverkehrsfreundlichere Querungsmöglichkeiten zu schaffen, muss der Knotenpunkt Beuthener Straße / Schierholzweg umgebaut werden.

Der Streckenabschnitt Schierholzweg zw. Tarnowitzer Straße und Beuthener Straße ist von gewerblichen Strukturen geprägt. Unter Beachtung der besonderen Nutzungsanforderungen der gewerblichen Verkehre besteht die Herausforderung, dem Radverkehr eine sichere Führung zu bieten. Im Bestand ist es nicht möglich allen Verkehrsteilnehmenden ein entsprechendes Führungsangebot zu bieten, sodass bauliche Maßnahmen notwendig sind. Das zukünftige Führungsangebot ist abhängig vom Umbau des Knotenpunktes Beuthener Straße / Schierholzweg.

Die Kostenannahme der Variante A für die o.g. wesentlichen Aus- und Umbaumaßnahmen beläuft sich auf rund 3,7 Mio. € (s. Anlage 1).

Festgehalten werden kann, dass Variante A eine direkte Verbindung für den Radverkehr in Richtung Cherbourger Straße darstellt, welche sich in das bestehende Radverkehrsnetz einfügt. Die oben beschriebenen Aus- und Umbaumaßnahmen werden die Verkehrssicherheit und Attraktivität dieser Verbindung für alle Verkehrsteilnehmenden erheblich verbessern. Aufgrund der örtlichen Begebenheiten können nicht alle vorab definierten Zielkriterien gänzlich erfüllt werden. Eine durchgängige Fahrradstraße mit entsprechender Bevorrechtigung (z.B. durch die verkehrsrechtliche Beschilderung oder bauliche Maßnahmen) und einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs lässt sich nicht einrichten.

Variante C

Bei der Variante C wurden drei wesentliche Aus- und Umbaubedarfe festgestellt. Aufgrund des Zustandes der provisorischen Befestigung ist ein Vollausbau (erstmalige Herstellung) der Straßen Auf der Eeke (zw. Dwarsweg und Muskauer Straße), Muskauer Straße und Kattowitzer Straße (zw. Strehlitzer Straße und Bredenweg) notwendig. Der Ausbau der Kattowitzer Straße sowie dessen Finanzierung ist bereits im Rahmen des Wohnstraßenprogrammes 2021 bis 2025 beschlossen worden (Vorlage VI 66/2021 – 2). Bei einer Aktualisierung sollten die Straßenabschnitte Auf der Eeke zw. Darsweg und Muskauer Straße sowie Muskauer Straße zw. Auf der Eeke und Spadener Straße in das Wohnstraßenprogramm aufgenommen werden.

Um eine sichere Querungsmöglichkeit für den Radverkehr zu schaffen, muss der Knotenpunkt an der Spadener Straße (Höhe Muskauer Straße / Kattowitzer Straße) umgebaut werden. Eine Signalisierung des Knotenpunktes wird unter Berücksichtigung derzeitiger Verkehrsverhältnisse als nicht notwendig erachtet. Sofern im Nachgang der Bedarf einer Signalisierung besteht, kann diese nachgerüstet werden.

In der Kattowitzer Straße zw. Strehlitzer Straße und Beuthener Straße befindet sich ein etwa 100 m langer verkehrsberuhigter Bereich. Dieser müsste für die durchgängige Befahrbarkeit der Route als Fahrradstraße umgewidmet werden.

Die Kostenannahme der Variante C für die o.g. wesentlichen Aus- und Umbaumaßnahmen beläuft sich auf rund 2,3 Mio. € (s. Anlage 1).

Festgehalten werden kann, dass die Variante C eine direkte Verbindung für den Radverkehr

in Richtung Leherheide darstellt, jedoch leicht umwegebehafet für die Verkehre in Richtung Cherbourger Straße ist. Die oben beschriebenen Aus- und Umbaumaßnahmen werden die Verkehrssicherheit und Attraktivität dieser Verbindung für alle Verkehrsteilnehmenden erheblich verbessern. Gleichzeitig kann dem Radverkehr eine qualitativ hochwertige und sichere Verbindung durch entsprechende verkehrsrechtliche Würdigung (z.B. durch Bevorrechtigungen – durch eine verkehrsrechtliche Beschilderung oder bauliche Maßnahmen - und die Einrichtung von Fahrradstraßen) angeboten werden.

Fazit

Im Rahmen der fachlichen Abstimmung zwischen dem Amt für Straßen- und Brückenbau und dem Stadtplanungsamt sowie unter der Beteiligung der Dezernenten II und VI, wurde folgendes Ergebnis festgehalten:

Eine ausreichende Dimensionierung der Straßenbreiten für eine sichere Radverkehrsnutzung (T-30-Zone) auf der Fahrbahn ist in allen Straßenzügen gegeben. Der bauliche Zustand der o.g. Straßenabschnitte erfordert mittelfristig den Vollausbau beider Varianten, um die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten. Um den Belangen des Alltagsradverkehrs gerecht zu werden und einen Anschluss an das Radverkehrsnetz sowohl in Richtung Cherbourger Straße als auch in Richtung Leherheide zu gewährleisten, kann keine der Varianten als alleinige Vorzugsvariante empfohlen werden. Nach Abwägung aller vorgebrachten Belange wird im Ergebnis der Aus- und Umbau beider Varianten empfohlen.

Vorgeschlagen wird, sowohl Variante A als auch Variante C als Teil der ‚Fahrradachse nach Norden‘ für den Radverkehr aus- und umzubauen. Die Variante A soll prioritär ausgebaut werden. Beide Varianten werden in das städtische Radwegweisungsnetz aufgenommen und entsprechend beschildert (vgl. Vorlage II 3/2022).

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen obliegt dem Amt für Straßen- und Brückenbau.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden können.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Die Kostenannahme der Variante A für die o.g. wesentlichen Aus- und Umbaumaßnahmen belaufen sich auf rund 3,7 Mio. € (Kostenannahme mit Bruttokosten für Straßenbaumaßnahmen, aber ohne Kanalbau/Leistungsmaßnahmen). Davon werden ca. 3,2 Mio. € für den Vollausbau der o.g. Straßenabschnitte benötigt. Nach der endgültigen Herstellung sind von den Anlieger:innen Erschließungsbeiträge zu erheben.

Die Kosten der Variante C für die o.g. wesentlichen Aus- und Umbaumaßnahmen belaufen sich auf rund 2,3 Mio. € (Kostenannahme mit Bruttokosten für Straßenbaumaßnahmen, aber ohne Kanalbau/Leistungsmaßnahmen). Davon werden ca. 2,2 Mio. € für den Vollausbau der Straßenabschnitte benötigt. Nach der endgültigen Herstellung sind von den Anlieger:innen Erschließungsbeiträge zu erheben. Die Kosten werden im Zuge der folgenden Entwurfsplanung weiter konkretisiert (Kostenberechnung).

Personalwirtschaftliche Auswirkungen sowie Hinweise auf eine Gleichstellungsrelevanz sind nicht gegeben. Ausländische Mitbürger:innen sind von diesem Beschlussvorschlag nicht in besonderer Weise betroffen. Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen sind bei der Maßnahmenumsetzung zu erwarten, da Verlagerungen vom Kfz- auf den Radverkehr erzielt werden können. Diese Maßnahme dient den Belangen des Sports, da damit das Radfahren gefördert wird.

Die Belange der Menschen mit Behinderung unter Zugrundelegung des Teilhabeplans und der „Richtlinie zur barrierefreien Gestaltung baulicher Anlagen öffentlichen Verkehrsraumes“

werden im weiteren Planungsverlauf berücksichtigt. Die Stadtteilkonferenzen Lehe und Leherheide werden im weiteren Planungsverlauf eingebunden.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung erfolgte mit dem Amt für Straßen- und Brückenbau, unter Beteiligung der Dezernenten II und VI. Weitere Beteiligungen sind im folgenden Planungsprozess durchzuführen.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Die Vorlage ist für eine Veröffentlichung nach dem BremIFG geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt wie folgt:

1. Die vorgestellten Aus- und Umbaumaßnahmen zur Kenntnis genommen.
2. Die Varianten A und C sind als Teil der ‚Fahrradachse nach Norden‘ für den Radverkehr aus- und umzubauen. Die Variante A soll prioritär ausgebaut werden.
3. Beide Varianten werden in das städtische Wegweisungsnetz für den Radverkehr aufgenommen und entsprechend beschildert.

gez.

Neuhoff
Bürgermeister

gez.

Schomaker
Baudezernent

Anlage: Übersicht der Aus- und Umbaumaßnahmen der Varianten A und C